SCHÄKEL

Mitteilungen des
Hannoverschen Yacht-Club e. V.

Nr. 01 / April 2019

360° SERVICE FÜR IHR NETZWERK

IDS – Wir nehmen IT persönlich!

EIN LEBEN LANG NETZWERK AUF HOHEM NIVEAU

Als **IT-Dienstleistungs-unternehmen** mit über 27 Jahren Erfahrung bietet die **IDS** Ihnen professionelle **Unterstützung** für Ihre **IT-Infrastruktur** in den Bereichen Systemwartung, -betreuung und -optimierung an.

Die Service-Konzepte und Dienstleistungen der IDS, die sich für alle Unternehmensgrößen eignen, passen sich flexibel Ihren Anforderungen an und garantieren **höchste Verfügbarkeit** Ihrer IT-Infrastruktur **bei voller Kostenkontrolle!**

WWW.IDSGMBH.COM

Network Experts
Keep IT simple and smart.

Managed Services der IDS wie

- die regelmäßige Betreuung
- der Betrieb
- das Monitoring oder
- die Wartung Ihrer eingesetzten Komponenten

bedeutet für Sie vor Vertragsabschluss gemeinsam definierte und dokumentierte Service-Leistungen auf Basis eines vereinbarten SLA (Service-Level-Agreement). Somit lassen sich Erfüllung der Services sowie die ausgeführte Qualität messen und bewerten.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren Segelkameraden Matthias Garzmann

Inter Data Systems GmbH
Wilhelm-Röntgen-Str. 11 63477 Maintal Tel: 0 61 09-76 68-0 E-Mail: info@idsgmbh.com **www.idsgmbh.com**

SYSTEMWARTUNG • SYSTEMBETREUUNG • MANAGED SERVICES
NETZWERKDESIGN • IT ASSET MANAGEMENT SERVICES
NETZWERKLEIHSTELLUNG • WLAN-AUSLEUCHTUNG

Inhalt

06 Gratulationen
08 Leistungssport
20 Zwischen Leistungs- und Breitensport: Segelmanufaktur
24 Breitensport
30 Jugend
33 Neuigkeiten
44 Termine
46 Impressum

Foto: Hans-Heinrich Schmid

Liebe Mitglieder und

Freunde des Hannoverschen Yacht-Club e.V.,

ich wünsche Ihnen allen eine sonnige und harmonische Saison 2019 und freue mich auf viele sportliche Stunden auf dem Wasser mit Ihnen.

Ihr

Meike Greten

Früher...

... war alles besser... zumindest einfacher... beim Thema Datenschutz.

Früher konnten wir problemlos die Ehrungen unserer besonderen Geburtstage veröffentlichen und den Mitgliedern von Herzen gratulieren und uns gemeinsam daran erfreuen, dass wir ein Geburtstagskind in unseren Reihen haben, dem wir gerne noch persönlich gratulieren.

Leider haben den Vorstand einige Nachrichten von Mitgliedern erreicht, die uns auffordern, keine Geburtstage oder gar Fotos von ihnen zu veröffentlichen.
Natürlich möchten wir keinen Unmut stiften oder gar einen Anruf von der Datenschutzbehörde bekommen, weil sich ein Mitglied beschwert, darum haben wir beschlossen, in Zukunft auf die Veröffentlichung von Geburtstagen zu verzichten.

Gerne veröffentlichen wir weiterhin Eure Hochzeitsanzeigen, Geburtsanzeigen oder ganz besondere Anlässe. Einsendungen bitte herzlich gerne an schaekel@hyc.de.

Dr. med. dent.

Hans-Jürgen Mostler

* 28. 4. 1940 † 13. 12. 2018

Herzlich willkommen im Hannoverschen Yacht-Club, lieber

Johan Henri van Gemmern

Wir gratulieren Deinen Eltern, Jenny und Kai und wünschen Euch 3 viel Spaß und eine tolle gemeinsame Zeit im Club.

Und herzlich willkommen, liebe

Leni Schäfers

auch Dir wünschen wir mit Deinen Eltern Jana und Kai Schäfers eine tolle Zeit im Club und auf dem FD.

TEAM LUTZ • BEUCKE

2019 wird für uns ein wichtiges und ein merkwürdiges Jahr.

Warum merkwürdig?

Wir Segler haben unseren inneren Segelbiorhythmus: Die wichtigen Regatten starten Anfang April, und gehen über den Mai, Juni, Juli, bis sie im August mit dem Saison Höhepunkt, der WM, enden.

Dieses Jahr wird anders:

Alles nimmt im April gewohnt seinen Lauf und im Mai steht mit der EM eine der wichtigsten Regatten an. Dann jedoch ist das Jahrespeak - die WM - im Dezember!!!

Warum 2019 für uns ein wichtiges Jahr wird? Die besagte Weltmeisterschaft ist unsere erste Qualifikation für die Olympischen Spiele. Wer im De-

zember performt, hat hohe Chancen seinen langjährigen Traum von den Olympischen Spielen zu erfüllen.

Warum wir nicht beim World Cup in Miami sind...

Denjenigen, die regelmäßig Ergebnisse verfolgen, ist es vielleicht schon aufgefallen: Der World Cup in Miami startete mit deutscher Beteiligung, aber wir sind nicht dabei.

Wir haben uns gegen Miami entschieden weil die Regatta einige Nachteile mit sich bringt: Einerseits ist es teuer für eine Regatta über den Teich zu fliegen und das Boot zu schiffen. Zudem ist das Zweitboot für insgesamt 4 Monate unterwegs - man kann also nicht nutzen. Und zuletzt sind Langstreckenflüge in der Winterzeit wahre Bazillenschleudern. Das Risiko mit einer Erkältung davon zu kommen ist groß.

Die Teilnahme in Miami hätte für uns nur Sinn gemacht wenn unser Winterplan keine internationalen Vergleiche vorgesehen hätte. Da wir aber im Dezember unsere letzte Trainingsregatta hatten und wir uns auch im Februar wieder messen werden, sind wir lieber in unserem schon fast heimischen Vilamoura geblieben.

Die Jollenkreuzerwerft am Steinhuder Meer

Bootswerft Bopp & Dietrich

Fischerweg 57 31515 Steinhude
Tel.05033/5489 Fax:05033/5744
E-Mail: info@boppunddietrich.de
Besuchen Sie uns im Internet:
www.boppunddietrich.de

Wir bauen:
15m² P-Jollenkreuzer
20m² R-Jollenkreuzer
16m² und 30m² Jollenkreuzer auf Anfrage
One-off Projekte auf Anfrage

Neuheiten:
Touren 20m² R-Jollenkreuzer (neue Form, Riss von G. Nissen)
Masten, Bäume, Ruderanlagen und Sonstiges bauen wir unter Verwendung von Hochleistungswerkstoffen (Kohlefasern)

Wir bieten Ihnen außerdem alle Serviceleistungen „rund ums Boot“.

B&D

Aus dem Newsletter des Teams Lutz - Beucke

Mallorca - der deutsche Trainingsort

Nicht nur bei den Touristen ist die Insel beliebt, sondern auch bei den Seglern. Das zeigt sich daran, dass zur Zeit 18 49er und 49erFX Teams dort trainieren! Zudem beschloss der Deutsche Segler Verband hier ihr jährliches, Klassen-übergreifendes Trainingslager aufzuschlagen.

Thema des Lehrgangs war aus eigenen Reihen zu lernen. Daher gab es viele Vorträge von Medaillengewinnern aus den letzten Jahren und ihrem Weg dahin. Teambuilding Maßnahmen wurden durch Spiele am Strand gemacht.

Wir haben ein neues Boot

und dafür möchten wir uns ganz herzlich beim Chiemsee Yacht Club und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung bedanken!

Unser neue Renngefährte heißt „Toad“. Der Name ist an den schnellsten Renncharakter aus dem Spiel Mario Kart angelehnt.

Viel Geschwindigkeit werden wir mit dem Boot brauchen, denn es ist für die Olympia Qualifikationen vorgesehen, die am Ende diesen Jahres starten.

TOAD
HAMMER
d.velop
LOTTO-SPORT-STIFTUNG

Meike Greten

FD Weltmeisterschaft in Neuseeland

Im Februar 2019 sind einige FD Segler des Hannoverschen Yacht-Club nach Neuseeland geflogen, um dort die Weltmeisterschaft 2019 der Flying Dutchman Klasse zu segeln.

Unter den 41 gestarteten Booten waren 7 Boote aus Deutschland am Start. Vom HYC mit dabei waren Kai Schäfers, Ernst Greten, Eric Schlisske, Arne Gruschka und Niklas Kiel.

Kai Schäfers hat mit seinem Steuermann Kay-Uwe Lüdtke vom König Sailing Team den zweiten Platz ersegeln können. Gratulation!

Auf Platz 17 - punktgleich mit dem 16. und mit 2 Frühstarts in der Wertung - konnten sich Ernst Greten und Eric Schlisske platzieren, dicht gefolgt von Arne Gruschka und Niklas Kiel auf Platz 18, als bester Segler unter 19 Jahren.

Niklas Kiel lädt alle Mitglieder des Hannoverschen Yacht-Club und befreundete Segler zu einem Videoabend in das Clubhaus Steinhude ein, an dem er fantastische Aufnahmen aus Neuseeland zeigen wird. Der genaue Termin wird über die Webseite bekannt gegeben werden.

Aber eins ist sicher: Es lohnt sich! Er hat mit dem Vortrag bereits seinen Sponsoren danken und sie begeistern können.

https://sail24.com/regatta/silber-wiegt-schwerer-als-gold/, 26.03.2019

Silber wiegt schwerer als Gold

Die Flying Dutchman haben das Rennen gemacht. Bei der Abstimmung zum **Segler des Monats Februar** auf Sail24 haben sich die Silbermedaillen-Gewinner der Weltmeisterschaft in Neuseeland, Kay-Uwe Lüdtke/Kai Schäfers, gegen die weitere zur Wahl stehende Konkurrenz durchgesetzt. Die FD-Mannschaft aus Berlin und Hamm verwies die Olympia-Aspiranten in den Klassen 470er und 49er, die vom Worldcup vor Miami mit zwei Gold- und einer Silbermedaille heimgekehrt waren, auf die folgenden Plätze.

Die Weltmeisterschaft der ehemaligen Olympia-Klasse vor Neuseeland forderte die kompletten Athleten. Denn die Bedingungen mit starkem Wind, ruppiger Welle und viel Strömung verlangte nicht nur beste Bootsbeherrschung, sondern auch viel Gefühl für den Bootsspeed und das richtige Timing vor allem an der Startlinie. Lüdtke/Schäfers kämpften zum Start in die Serie zwar mit dem Material, als das Ruder aus der Aufhängung flog, und der Konkurrenz, da ein italienisches Boot auf sie drauf kenterte, zeigten aber ein hohes Speedpotenzial.

Nachdem die Probleme überwunden waren, steuerten sie souverän auf Medaillenkurs, konnten nur durch die Ungarn Szabolcs Majthenyi/ András Domokos auf Distanz gehalten wer-

den und sicherten sich schließlich wie bereis 2016 die Silbermedaille.

Die heimischen und internationalen Fans zeigten sich begeistert, gaben bei der Abstimmung auf Sail24 nicht nur ihre Stimme ab, sondern zollten dem Duo, das aufgrund der Fernbeziehung außer zu den Regatten kaum gemeinsam auf dem Wasser agiert, per Online-Kommentaren ihren Respekt.

Mit dieser Unterstützung setzten sich die Silbergewinner schließlich auch gegen das Miami-Gold durch. Frederike Loewe/Anna Markfort, die beim Worldcup Anfang Februar in den USA überraschend die komplette 470er-Weltelite hinter sich gelassen hatten, lieferten den FD-Seglern zwar lange ein enges Rennen bei der Wahl, mussten sich schließlich aber ebenso geschlagen wie Erik Heil/Thomas Plößel, die im 49er einen starken Wiedereinstieg in das Regattageschehen feierten. Die Silbermedaillen-Gewinner von den Olympischen Spielen in Rio holten ebenfalls Gold vor Miami. Bei der Abstimmung zum Segler des Monats wurden sie schließlich auf Rang drei gewählt. Mit der Silber-Medaille von Miami im 470er hatte die junge Mannschaft Fabienne Oster/Anastasiya Winkel ihren größten sportlichen Erfolg gefeiert. Damit schafften sie es in die Auswahlliste für die Segler/innen des Monats Februar, mussten sich hier allerdings geschlagen geben.

Die Ergebnisse:

1. Kay-Uwe Lüdtke/Kai Schäfers (FD WM-Silber): 44,03 %

2. Frederike Loewe/Anna Markfort (470er Worldcup-Gold): 36,69 %

3. Erik Heil/Thomas Plößel (49er Worldcup-Gold): 14,12 %

4. Fabienne Oster/Anastasiya Winkel (470er Worldcup-Silber): 5,16 %

Meike Greten

Eurocup Altea FDs an der Costa

Blanca

Die Costa Blanca ist ein besonderer Platz auf dieser Erde. Wunderschöne Strände, blau und türkis farbendes Wasser, an Land viele kleine Tapasbar und ganz viele weiße Häuser - woher der Küstenabschnitt auch seinen Namen hat. Und dazu begrüßte uns hier eine unglaubliche Gastfreundschaft.

Mitte März ging es für 19 FDs an zum Club Nautico Altea. Insgesamt waren 7 deutsche Boote am Start - davon 6 mit HYC Mitgliedern!

Einige von uns konnten ein paar Tage Urlaub vor der Eurocup Regatta in Altea genießen bzw. trainieren - es war zwar deutlich kälter als erwartet, aber schön.

Von Donnerstag bis Samstag wurde gesegelt.
Bereits am ersten Tag - und damit für viele der erste Lauf nach der Wintersaison - wurde bei ordentlich Wind gesegelt. Bei bis zu 30kn Wind und einer mächtigen Welle haben sich 8 von 19 Booten ins Ziel gesichert. Zahlreiche Kenterungen blieben zum Glück ohne weitere Folgen.

Hochachtung vor Caroline Rudorff und Niklas Kiel, die bei dieser Regatta ihren ersten gemeinsamen Lauf gesegelt sind und sich tapfer bei den starken Winden durchgekämpft haben.

Am Freitag Abend wurden wir in den Club Nautico Altea zu einem fantastischen spanischen Abend eingeladen.

Gewonnen hat den diesjährigen Eurocup unser Gastmitglied Thomas „Shorty“ Schiffer mit seinem Vorschoter Thorsten Wenten. Auch auf dem Treppchen hat unser Ernst Greten mit Martin Nolte den dritten Platz ersegeln können. Eine starke Leistung bei den Bedingungen! Auf Platz 5 haben sich Kilian König und Eric Schlisske deren zwei erste Plätze und die Führung in der Gesamtwertung durch einen Frühstart im letzten Lauf zu Nichte gemacht wurden.

Nach dem Verpacken, ging es für uns alle wieder nach Hause. Unsere Autofahrer haben die 2.200 km mit Doppel- und Dreieranhänger tapfer gemeistert. Vielen Dank für Euren Einsatz!

Das Segeln war in diesem Jahr nicht gerade das Schönste, obwohl es hier 2012 so schön war, dass daraus der Wunsch entstand, unbedingt einen eigenen FD haben zu müssen. Nichtsdestotrotz bleiben wir dem Revier treu und freuen uns auf die WM 2020 bei unseren spanischen Freunden - die uns auch immer wieder in Steinhude im HYC besuchen.

Segelma

Liebe Segler und Clubkameraden,

die neue Segelsaison beginnt für uns mit einem weiteren Meilenstein. Wir eröffnen zum Saisonbeginn 2019 eine Niederlassung unserer Segelmacherei KOENIG SAILS in Steinhude. Wir haben im vergangenen Jahr einen für uns perfekten Standort in der Großenheidorner Straße 96 in Steinhude gefunden und sind mit viel Enthusiasmus und Muskelkraft dabei, das alte Gemäuer auf Vordermann zu bringen. Natürlich installieren wir einen großen Segelmachertisch und Nähmaschinen, um vor Ort produzieren, anpassen und reparieren zu können. Unsere Bandbreite umfasst Regatta- und Tourensegel, maßgefertigte Bootsverdecke, Persenninge, Sonnensegel und Sonderanfertigungen für die Industrie. Seit vielen Jahren sind wir auch ein Ausbildungsbetrieb und lehren das Handwerk des Segelmachers.

Da uns sicherlich noch nicht alle Schäkel-Leser kennen, stellen wir uns noch einmal kurz vor.

Im Jahr 2006 tat ich den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete die Segelmacherei KOENIG SAILS am Edersee. Erst in einer angemieteten Halle, 2012 erfolgte dann der Neubau. Dies sollte der Grundstein auf dem Weg zur grünen Manufaktur sein. Segeln gehört nicht nur zu den schönsten, sondern mit Sicherheit auch zu den umweltfreundlichsten Formen der Fortbewegung. Konsequenterweise sollte dann auch die Segelausrüstung möglichst unter nachhaltigen Bedingungen produziert werden. Mit einem Energiegraben und einer Photovoltaikanlagen orientierte sich der Bau am Konzept eines Niedrigenergiehauses.

Alle Produkte mit unserem Label werden in unserer 800 Quadratmeter großen Halle maß- und handgefertigt. Diese ist ausgestattet mit einem riesigen Segelmachertisch mit mehreren Nähmaschinen, einer Werkstatt, einer Montagehalle, Büro- und Ausstellungsraum.

Für die absolut identische Reproduktion der Segel sorgt ein Lasercutter mit dem wir unsere Segelschnitte millimetergenau zuschneiden können.

nufaktur

Für Mylar- bzw. Hochleistungslaminate nutzen wir unsere Ultraschallklebemaschine die für ein perfektes Zusammenfügen der Segelbahnen sorgt, ohne dass diese noch zusätzlich vernäht werden müssen. So können wir vom Opti bis zum 60 Fuß-Schiff eine Vielzahl von Bootstypen mit Segeln ausstatten.

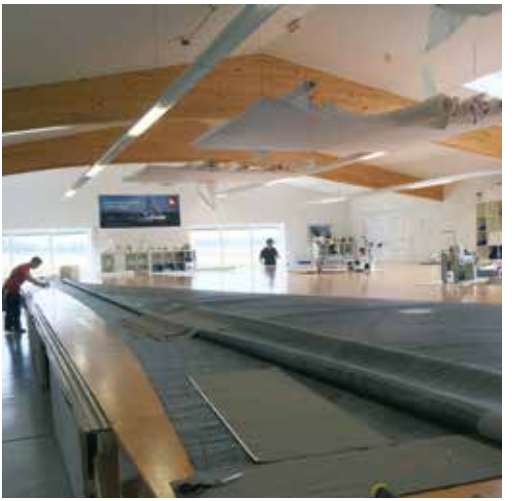
Durch meine lange Mitgliedschaft im HYC und durch unseren aktiven Regattasport haben wir eine enge Verbindung nach Steinhude. Caroline, die seit 2013 fest in den Betrieb eingestiegen ist, und ich entwickelten die Idee einen weiteren Standort in Steinhude zu eröffnen. In der Großenheidorner Straße wird diese Idee nun in die Tat umgesetzt. Umfangreiche Modernisierungsarbeiten sind derzeit in vollen Gange und zum Saisonbeginn werden wir das neue Geschäft in Steinhude sicherlich eröffnen können. Einen offiziellen Startschuss wird es noch geben, wir werden Euch zu gegebner Zeit wissen lassen wann die Einweihung stattfinden wird.

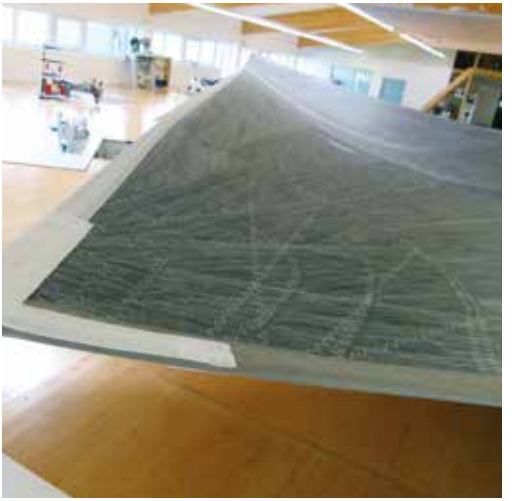
Wir wünschen Euch einen guten Start in die Segelsaison,

Kilian & Caroline

Anmerkung der Redaktion:

Der Hintergrund zeigt einen Teil der Manufaktur am Edersee.





Schäer

KOENIG SAILS

Gewerbering 6
34513 Waldeck

Großenheidorner Straße 96
31515 Steinhude

Fon: 05634 9941396
info@koenig-sails.com
www.koenig-sails.com

Koenig Sailing Team · koenig_sails

KOENIG SAILS

Hans-Georg Schaube

Eine ereignisreiche Schiffsüberführung

Die Saison geht zu Ende und die alte Dame schwächelt. Überall Falten, Risse, Rostbeulen und alle zwei bis drei Stunden trockenlegen, soll heißen lenzen.

Sie, das ist eine Supersecura, 40 Fuß, gut 10 Tonnen, Hubkiel mit E-Motor- oder Handkurbelantrieb, eingezogen nur ein Meter Tiefgang. Als Antrieb dient ein handelsüblicher Sechszylinder-Industriemotor inklusive Getriebe, im dritten Vorwärtsgang fixiert. Schraube und Welle ständig im Eingriff, vorwärts und rückwärts nur über einen Verstellpropeller. Man benötigt bei Manövern unter Maschine eigentlich immer mindestens drei Hände für Ruder, Gashebel und Verstellpropeller.

Eine besondere Herausforderung bedeutet auch das Fahren mit eingezogenem Hubkiel. Das Schiff verhält sich dann wie ein Teller, an dem ständig einer dreht.

Im Winterlager wird mit Schweißarbeiten vereinzelt versucht, die Leckstellen zu beseitigen. Leider ohne großen Erfolg, da Schweißarbeiten im neutralen Bereich nicht mehr möglich sind. Zu viele Durchrostungen, besonders am Kielbolzen.

Folglich heißt es, entweder verkaufen oder verschrotten. Die Wendlerwerft in Norden ist bereit, das Schiff bei Über-

führung durch den Eigner zu kaufen.

Im Frühjahr wird das Schiff so gut wie möglich abgedichtet, und zur Überführung von Travemünde nach Norden vorbereitet.

Die Überführungscrew setzt sich zusammen aus Hans-Georg als erfahrenen Skipper, Leichtmatrose Jan ohne große Erfahrungen mit der christlichen Seefahrt, und ab Bremerhaven der Schwiegersohn Johannes mit langjähriger Segelerfahrung als Verstärkung.

Nach dem Ablegen vom Liegeplatz in der Böbswerft in Travemünde geht es erstmal zum Tanken quer über die Trave. Beim Anlegen an der Tankstelle stößt leider der weit überstehende Mast an einen Pfahl und die hintere Maststütze knickt um. Das Manövrieren mit „Bugspriet“ ist doch noch etwas ungewohnt. Also wird erstmal der Tank gefüllt und nach einer behelfsmäßigen Reparatur kann es endlich die Trave hinauf losgehen.

Aber schon auf Höhe des Containerterminals lässt sich auf einmal das Schiff nicht mehr geradeaus steuern, erstmal geht es nur noch in Kreisfahrt linksherum. In diesem Moment legt auch noch die Fähre Peter Pan ab. Um das Fahrwasser freizuhalten bleibt uns nichts anderes übrig, als im Halbkreis vor und zurück zu fahren. Für den Notfall wird schon mal der Anker vorbereitet.

Während die Fähre uns passiert, winkten die Passagiere fröhlich, einige wundern sich bestimmt über unsere eigenartigen Manöver.

Mit Notpinne fahren wir danach ins flache Wasser, um uns auf Ursachensuche zu begeben. Der Halter des Geberzylinders der hydraulischen Steuerung ist gebrochen und blockiert das Ruder. Nach zwei Stunden Reparatur ist der Schaden mit Bordmitteln notdürftig behoben und es kann weitergehen.

Jan bemüht sich, den vorbereiteten Anker, der noch außenbords hing, einzuholen. Leider löst er dabei die Kettenklemme und die Kette rauscht in voller Länge aus. Zu zweit bemühen wir uns eilig Kette und Anker Hand über Hand wieder einzuholen, um unseren unfreiwilligen Ankerplatz mitten im Fahrwasser möglichst schnell wieder verlassen zu können. Eine elektrische Ankerwinsch ist zwar vorhanden, aber leider für das vorhandene Ankergeschirr zu schwach auf der Brust.

Gegen Abend erreichen wir endlich die erste Schleuse hinter Lübeck im Elbe-Lübeck-Kanal. Für heute reicht es uns und wir machen vor der Schleuse fest.

Frühmorgens um 5 Uhr 30 klopft der Schleusenwärter uns aus dem Schlaf. Falls wir noch passieren wollen müssen wir sofort aufbrechen, da die Schleuse wegen Instandhaltungsarbeiten für einige Tage geschlossen werden soll. Also blitzartig in die Klamotten und Aufbruch ohne Kosmetik

und vor allem ohne Frühstück.

Am Nachmittag treffen wir mit einigen anderen Booten an der letzten Schleuse vor der Elbe bei Lauenburg ein. Ein Schleppverband darf als erster in die Schleuse. Danach kommen die Sportboote dran, wir als letzte. Es wird sehr eng in der Schleusenkammer. Aufgrund unserer eingeschränkten Manövrierfähigkeit laufe ich vorsichtshalber rückwärts in die Schleuse ein, sehr zur Erheiterung der anderen Crews. Auf den Booten um uns herum werden aus Respekt vor unserem stählernden Schlachtschiff eilig einige Fender ausgebracht, aber alles geht gut.

Nach dem Schleusen fahren wir weiter elbabwärts bis nach Geesthacht. Dort machen wir fest und lassen den Tag bei einem Feierabendbier ausklingen. Den nächsten Tag nehmen wir uns zur Erholung von den bisherigen Ereignissen erstmal frei.

Am übernächsten Tag geht es schon frühmorgens mit dem Ebbstrom Richtung Hamburg. Im Hafenbereich steht ein ziemlicher Schwell und unser Mast kommt bei der Schaukelei schon wieder ins Rutschen. Da wir uns in Geesthacht aber bei einem Bootsausrüster vorsichtshalber mit entsprechendem Material eingedeckt haben, kann Jan den Mast während der Fahrt sichern und die Befestigungen verstärken.

Auf der Höhe von Glücksstadt kentert leider der Strom. Also bis zu unserem Ziel Brunsbüttel ab jetzt gegenan, wir machen nur noch wenig Fahrt. Beim Anlegen in Brunsbüttel rutscht Jan auf dem Steg aus, verletzt sich erheblich das Schienbein und muss aus der Bordapotheke verarztet werden.

Schon in den letzten Stunden vor Brunsbüttel machten sich üble Dieselabgasgerüche breit. Eine Kontrolle ergibt, dass am Auspuffkrümmer zwei Bolzen weggerostet sind. Als Folge ist die Dichtung an der offenen Stelle verbrannt. Außerdem ist alles ziemlich stark verrostet. Eine Reparatur ist erstmal nicht möglich, wir müssen nämlich am nächsten Tag zeitig weiter, um wie geplant in den Hadelner Kanal einlaufen zu können.

Die Einfahrt in den Kanal durch den Elbdeich ist ein Tunnel. Wir haben also nur ein enges Zeitfenster um genau den richtigen Wasserstand zu erwischen, um bei ausreichend Wassertiefe nach oben genug Luft zu haben. Beim dritten Anlauf klappt es endlich. Unsere „Aufbauten“ schleifen zwar etwas an der Tunneldecke aber wir können passieren und hinter der Schleuse in den Kanal einlaufen. Trotz einiger leichter Grundberührungen erreichen wir abends gegen sechs Bederkesa.

Nach einer ruhigen Nacht folgen wir am nächsten Tag weiter dem Elbe-Weser-Schifffahrtsweg und erreichen mittags Bremerhaven. Dort trifft wenig später Johannes mit der Bahn ein, ab jetzt sind wir zu dritt.

Vor der Weiterfahrt versuchen wir erstmal den Krümmer abzudichten, um die Belästigung durch die Abgase abzustellen. Von oben, durch eine Luke im Cockpitboden ist der Krümmer nicht zu erreichen. Glücklicherweise kommen wir aber sowohl von vorn als auch von achtern seitlich liegend dran. Die Öffnungen sind allerdings sehr eng und unbequem. Eine Werkstatt der örtlichen Fischer hilft uns freundlicherweise mit Material aus. Zwei neue Bolzen, ein Stück Brandschutzmatte und Schlauchschellen und der Krümmer ist erstmal dicht, denken wir zumindest. Danach ist erstmal ausgiebig Waschen angesagt, wir sehen aus wie Schornsteinfeger.

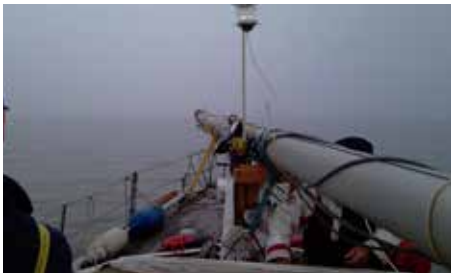
Unsere Weiterfahrt nach Hooksiel wird von den Gezeiten bestimmt. Wegen vorhergesagter Gewitter haben wir beschlossen, von der Weser aus auf einem Prickenweg quer durch das Watt zu fahren und nicht außen herum. Wir schaffen drei Wattenhochs, dann sitzen wir komplett fest und müssen uns zwangsweise trockenfallen lassen.

Nach langen Stunden Warten auf die Flut erreichen wir spät endlich die Schleuse Hooksiel. Der Schleusenwärter hat uns glücklicherweise schon gesehen und extra gewartet, um uns noch rein zulassen. Die Gewitter erreichen uns erst spät am Abend, aber da sitzen wir bereits gemütlich in der Kuchenbude.

Über Prickenwege geht es weiter, über Wangerooge, Spiekeroog und Norder-

ney Richtung Westen. Auf den Inseln bedarf es einiger logistischer Planung, um mit zwei Klappfahrrädern drei Personen überall hin zu befördern.

Seenebel auf dem Weg von Spiekeroog nach Norderney macht die Fahrt zusätzlich spannend. Wir „hangeln“ uns vorsichtig mit Kompass und Fernglas von Pricke zu Pricke. Diesmal klappt alles, die Meeresgötter sind uns gnädig und wir kommen ohne nochmal trockenzufallen vorwärts.



Langsam wir es auch Zeit, endlich anzukommen. Unsere Kuchenbude hat jedenfalls schon bessere Zeiten erlebt. Um trocken zu bleiben, wird sie fachmännisch mit Bordmitteln abgedichtet.

Im Seegat zwischen Norderney und Juist haben ablaufendes Wasser und gegenläufiger Wind um sechs eine unangenehme Welle aufgebaut. Unsere Fuhre und wir werden ganz schön durchgeschüttelt. Diesmal hält der Mast, Jans Verstärkungen aus Hamburg sei Dank! Später werden wir noch von einem auf Gegenkurs passierendem Boot der Wasserschutzpolizei durch das Fernglas kritisch beäugt, zu unserer Erleichterung aber nicht angehalten.

Nachdem wir Juist passiert haben, drehen wir nach Süden ab, Richtung Greetsiel. Auf einmal wird der Motor langsamer und fängt an, unangenehme Geräusche zu machen. Wir kommen gegen den Ebbstrom kaum noch vorwärts. Unsere provisorische Krümmerdichtung gibt auch noch den Geist auf und aus allen Ritzen zum Motorraum quellen Abgase. Wir öffnen die Luke im Cockpitboden, können aber auf den ersten Blick nichts feststellen. Ich rufe vorsichtshalber die Werft in Norden an und frage, ob wir vielleicht Schlepphilfe bekommen können.

Können wir, aber erst in vier bis fünf

Stunden! Das hilft uns nicht weiter. Also wird wieder der Anker bereitgemacht, obwohl ankern an dieser Stelle bei dem Wind und Seegang sicher kein Spaß wäre. Dann tauche ich mit Taschenlampe und Werkzeug bewaffnet durch die Bodenluke kopfüber in den Motor. Glücklicherweise kann ich den Fehler tatsächlich finden. Der Luftfilter ist durch Rußablagerungen verstopft, ein Glück, dass der Motor überhaupt noch läuft. Nachdem der Filter ausgebaut ist holt der Motor erstmal tief Luft. Er läuft zwar immer noch nicht optimal, aber deutlich besser und wir machen wieder Fahrt über Grund. Zur Vorsicht bleibt die Luke erstmal offen, was den Aufenthalt im Cockpit nicht angenehmer macht.

Johannes sucht mit dem Fernglas die Fahrwassertonnen. Jede wird sehnsüchtig herbei gebetet und freudig abgehakt, „Bis hierhin ging's gut!". Endlich kommt die Schleuse Leysiel in Sicht. Der Schleusenwärter wird über Funk gerufen. Er hat uns schon gesehen und sagt, er macht uns auf. Das klingt wie Musik in unseren Ohren.

Hinter der Schleuse ist es ruhig, Seegang und Wind müssen draußen bleiben. Endlich fällt die Anspannung ab und wir fahren weiter nach Greetsiel. Dort machen wir am späten Nachmittag im kleinen Yachthafen fest und suchen uns bereits ein Fischrestaurant für das Abendessen aus.

Der Werfteigner und sein Schiffsführer treffen zur Schiffsübernahme ein. Leider kommt der Schiffsführer nicht wirklich mit unserer alten Dame klar, ein Mann der sonst Yachten aus England überführt!

Da der Werfteigner das Schiff noch am selben Abend in seine Werft überführt haben möchte, wird es also nichts mit Fisch essen. Die Crew steht kurz vor der Meuterei, lässt sich dann aber doch umstimmen. Es geht also noch weiter durch den Störtebekerkanal und Norder Tief bis zur Werft nach Norden.

Das Werftgelände liegt in einem Industriegebiet, also kein Restaurant in der Nähe. Die sanitären Einrichtungen lassen auch zu wünschen übrig und bestehen nur aus einer Toilette und einem Waschbecken auf dem Werksgelände. Geduscht wird an Deck mit dem Wassersack, um Öl und Ruß abzuwaschen. Danach beschließen wir den Abend mit Brot, Dosensuppe und Bier.

Am nächsten Tag werden wir vom ehemaligen Yachteigner abgeholt und zur Entschädigung in Norden zum Essen eingeladen.

Damit findet dieser ereignisreiche Törn ein glückliches Ende.

Jakob Wetekam

Theorie- und Fitnesstraining

Am 10.03.2019 traf sich die Jugendgruppe zum Theorie- und Sportvormittag auf dem Clubgelände in Steinhude. Planmäßig begann Stella uns um 10 Uhr einige Runden durch den Regen zu scheuchen. Gut aufgewärmt und vollständig aufgewacht wechselten wir in das Clubhaus und absolvierten eine kleine Krafteinheit. Zwar war nicht jedes Mitglied der Jugendgruppe auf‘s Äußerste motiviert, sich Sonntag früh morgens körperlich zu ertüchtigen, den positiven Effekt sollten aber spätestens am nächsten Tag dennoch alle gespürt haben. Anschließend teilte sich die Gruppe, die Jüngeren beschäftigten sich unter Stellas und Björns Anleitung mit den theoretischen Grundlagen des Segelns, die erfahreneren Segler ließen sich bereitwillig von mir ihre Wettfahrtregelkenntnisse auffrischen, schließlich sollen die diese Saison unbedingt viel Anwendung finden.

Da auf diese erste Einheit, die ich als Trainer im HYC geben durfte, hoffentlich noch viele Weitere folgen werden, nutze ich die Gelegenheit einmal, mich kurz vorzustellen. Ich heiße Jakob Wetekam, bin 18 Jahre alt, habe seit 2014 eine umfangreiche seglerische Ausbildung, vor allem durch die Goetheschule, auf dem Maschsee, dem Steinhuder Meer und der Ostsee genossen. Zur Zeit mache ich einen Bundesfreiwilligendienst im Sport, in dessen Rahmen ich unter anderem meine Übungsleiterlizenz erwerbe. Ich freue mich auf viele weitere Stunden, die ich im HYC verbringen werde.

Nach den theoretischen Inhalten wurde es wieder praktischer, wir reinigten ein Boot gründlich für das noch folgende Kentertraining im Becken des Sportleistungszentrums Hannover.

Die Zeit bis zum Mittagessen überbrückten wir mit einer Runde Zombieball.

Wir bedanken uns herzlich beim Vorstand, der uns hervorragend mit Fisch an Kartoffelstampf und Gemüsepfanne bekochte!

RAINER

Meike Greten, Stefan Ibold

Meldegelderstattungen

In den vergangenen Jahren hat es immer wieder unterschiedliche Auffassungen über den Zeitpunkt der Abgabe der Anträge zur Erstattung der Meldegelder gegeben. Spätestens zum 30. November eines jeden Jahres müssen diese an

ergebnisse@hyc.de

gesendet werden, um bei einer möglichen Erstattung berücksichtigt zu werden.

Dieser Zeitpunkt ist damit zu begründen, dass die Anträge bearbeitet sein müssen und in der letzten Vorstandssitzung eines jeden Jahres der geschäftsführende Vorstand des HYC die durch den Sportwart geprüften Anträge billigt. Diese Sitzung ist grundsätzlich in der ersten Dezemberwoche eines jeden Jahres, da hier auch über weitere Anträge zur Jahreshauptversammlung/Mitgliederversammlung, die ebenfalls termingerecht eingereicht werden müssen, beraten wird.

Meldegelderstattung können alle Jugendlichen Segler beantragen, die in diesem Jahr den Status Jüngsten, Jugendlich, Ordentliches Mitglied mit reduziertem Beitrag haben.

Ab diesem Jahr werden Meldegeld-Erstattungsanträge nur noch bearbeitet, wenn für die eingereichten Regatten Berichte zur Verfügung gestellt werden, die im Schäkel veröffentlicht werden dürfen. Gerne auch mit Bildern.

Meike Greten

Clubboote

Alle Clubboote, die außerhalb der Jugendgruppe für alle Mitglieder zur Verfügung stehen, müssen ab sofort über die Webseite www.hyc.de -> Mitgliederbereich gebucht werden.

In Hannover stehen dafür aktuell zwei Mariner 19 zur Verfügung, in Steinhude sind es zwei Mariner 19, ein Laser und ein Pirat.

Bei Fragen, steht der jeweilige Bootspate gerne zur Verfügung.

Viel Spaß beim Segeln!

Teichhûs
Restaurant • Terrasse

Wilkenburger Straße 32
30519 Hannover

0511 / 897 148 93

www.teichhues.de
info@teichhues.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
11.30 bis 21 Uhr

Kai van Gemmern, Dierk Henning

Clubboote Steinhude

Liebe Clubmitglieder,

für unsere Clubboote in Steinhude sind nun wir, Kai van Gemmen und Dierk Henning, verantwortlich.

Wir haben in Steinhude vier Clubboote für alle Mitglieder. Es sind die beiden Marina 19 „HYC 2“ und „HYC 4“ sowie der Pirat „Findus“ und der Laser „Hardcore“. Wir werden die Boote vorbereiten und freigeben. Diese Freigaben werden sowohl auf der Internetseite als auch in den beiden WhatsApp-Gruppen veröffentlicht werden.

Das bewerte System vom Maschsee wird auch in Steinhude eingeführt. Es dürfen alle ordentlichen Mitglieder mit einem Segelschein nach einer Einweisung die Boote nutzen. Die Einweisung erfolgt durch uns. Wir setzen voraus, dass Ihr segeln könnt, möchten aber sicher gehen, dass die Besonderheiten der Boote Ihren zukünftigen Skippern bekannt sind.

Nach der Einweisung könnt Ihr die Reservierung auf der Homepage nutzen – erst danach könnt Ihr ein Boot nutzen. Diese Reservierung ist absolut notwendig und ist immer durch zu führen, damit andere Mitglieder sehen können, ob das Boot frei ist. Die Anfahrt nach Steinhude ist einfach zu lang, um dann am Steg zu stehen und die Boote sind gerade unterwegs. Für Clubveranstaltungen, hat der Club eine Vorrangstellung und so kann eine Reservierung abgelehnt werden.

Wir hoffen, dass Ihr die Boote intensiv nutzt und auch Mitglieder vom Maschsee den Weg nach Steinhude finden. Ein Boot und eine Übernachtungsmöglichkeit im Familienzimmer oder Gemeinschaftsraum – was braucht man mehr, um ein paar Tage in Steinhude auszuspannen? Schön wäre auch, wenn unsere älteren Jugendmitglieder oder jungen Erwachsenen die Boote nutzen.

Einen schönen Sommer wünschen Euch Eure Hafenwarte Kai und Dierk.

Dierk Henning

Clubregatta

In dieser Saison möchte ich, Dierk Henning, eine Clubregatta organisieren und durchführen. Diese Regatta soll aus mehreren einzelnen, über die Saison verteilten Wettfahrten bestehen, deren Ergebnisse zu einer Rangliste zusammengeführt werden. In die Gesamtwertung werden nur ca. 75% der Wettfahrten eingebracht werden, sodass es möglich ist, auch teilzunehmen, wenn man nicht an allen Terminen Zeit hat. Oder aber man hat die Chance schlechtere Ergebnisse zu streichen, wenn man an allen Wettfahrten teilgenommen hat.

Die Auswertung erfolgt dann mittels der durch das Yardstickverfahren ermittelten Segelzeit. Der Kurs wird möglichst einfach sein, z.B. Start und Ziel vor unseren Club und einmal rund um den Wilhelmstein.

Mit dieser Idee möchte ich unserer Clubleben stärken und wünsche mir dazu von Euch ein wenig Ehrgeiz ohne Verbissenheit.

Um diese Regattaserie zu organisieren und durchzuführen benötige ich allerdings ein wenig Unterstützung. Wer mir bei der Verwirklichung dieser Idee helfen möchte, melde sich doch bitte einfach bei mir unter

hauswart@hyc.de

Meike Greten

Gastronomie im Clubhaus Steinhude

Liebe Mitglieder,

im September letzten Jahres ist Torsten Frick zu uns gekommen, um unser Clubhaus Steinhude zu bewirten.

Im letzten Jahr haben wir bei der Umsetzung und Einarbeitung noch ehrenamtlich unterstützt. In diesem Jahr wird Torsten mit seinem Team die Gastornomie alleine verantworten. Das bewährte Team mit Alexandra Rathey und Bermet Toigulova wird in diesem Jahr ergänzt um Maik Niederhöfer, der unsere Küche bereits sehr gut aus der Zeit von Bärbel Fuchs-Ochin kennt.

Wie bereits auf der Mitgliederversammlung angekündigt, ist unser Ziel, ein verlässliches Angebot zu schaffen, so dass wieder zahlreiche Mitglieder Ihr Wochenende im Clubhaus Steinhude verbringen und dort bestens versorgt werden.

Die Gastronomie wird von April bis Oktober zu folgenden Zeiten geöffnet sein:

Freitags ab 15 Uhr mit Kaffee & Kuchen und Abendessen.

Samstags ab 8:30 Uhr mit frei wählbarem Frühstück (Frühstück ist ab sofort auch wieder länger verfügbar und kann direkt vor Ort bestellt werden); Mittagessen, Kaffee & Kuchen und Abendessen.

Sonntags ab 8:30 Uhr mit Frühstück, Mittagessen und je nach Wetter und Besuch auch gerne mit Abendessen.

Es gibt ab sofort eine verlässliche „Kleine Karte“ mit Tagessuppe, Salaten, Baguettes, Currywurst & Pommes und hausgemachten Schnitzelvariationen. Dazu wird es jedes Wochenende ein besonderes Angebot geben.

Wir freuen uns auf eine tolle Saison 2019 mit unserem neuen Gastronomie-Team im Clubhaus Steinhude.

DIE SEENOTRETTER
DGzRS
Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de
OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT
SAR
Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:
#teamseenotretter
Spendenfinanziert

Manfred F. Olbrich

Stand Up Paddling

HANNOVER STEHT AUF WASSER.

Es sieht aus wie ein Spaziergang über das Wasser und ist zu einem mega Trendsport geworden.

Kurz SUP.

Beim Paddeln werden vor allem Schultern und Arme gestärkt und verspannte Nacken- und Schultermuskeln gelockert. Durch die Haltung auf dem Board entsteht eine Spannung vom Fußgelenk bis zur Nackenmuskulatur, davon profitieren auch verkürzte Bauchmuskeln. Durch das ständige Ausbalancieren werden Beine und Tiefenmuskulatur im Rumpf trainiert. Das hilft auch bei Rückenproblemen.

Kurz: SUP - Perfektes Fitness Training für SEGLER

In einer Spendenaktion sind 1.755 € innerhalb von zwei Wochen zusammen gekommen, um die Anschaffung zwei solcher Boards zu unterstützen. Herzlichen Dank an alle Spender!

Meike Greten

RC Laser

Am 1. Mai ist die RC-Laser Flotte Hannover in unserem Clubhaus am Maschsee zu Gast und bietet unseren Mitgliedern die Chance, mit ferngesteuerten Lasern zu segeln. Es werden ein paar Boote zur Verfügung gestellt, so dass jeder Interessierte gerne segeln darf und von den Experten ein paar besondere Hinweise bekommt.

Bei entsprechendem Interesse ist auch eine kleine Regatta möglich.

Unser Mitglied NIklas Kiel kümmert sich um die Koordination mit der RC-Flotte.

Zeitrahmen :

9 Uhr bis 10 Uhr Ankommen der Segler und Interessierten und Auslegen der Bojen.

10 Uhr Besprechung mit den Seglern und ab 10.30 Segeln bis 15 Uhr.

Interessierte melden sich bitte bis zum 27.04.2019 auf folgender Seite an:

https://www.radiosailing.de/termine/alle/eventdetail/688/-/matchrace-cup-fuer-hyc-mitglieder

Meike Greten

Klausurtagung des Vorstands

Anfang März hat sich der gesamte Vorstand des Hannoverschen Yacht-Club e.V. für ein Wochenende im Clubhaus Steinhude eingeschlossen.

Es wurde getagt.

Im Rahmen der Vorstandssitzungen ist aufgefallen, dass besonders viele Ideen auf den Tisch kommen, die im Rahmen einer Vorstandssitzung gar nicht fertig überlegt und diskutiert werden können. Die Folge war, sich ein ganzes Wochenende zu treffen und über Ideen und Gedanken zum Club, zum Clubleben und zur Zukunft des Vereins ungestört zu sprechen.

Es wurde viel überlegt, viel zusammengetragen und gemeinsam agiert.

Das Motto lautete

„Mein Club - der HYC in 5 Jahren“

Zahlreiche Ideen zur Verbesserung des Clublebens wurden diskutiert, aber vor allem haben wir mit Freude festgestellt, dass der aktuelle Vorstand ein gemeinsames Verständnis von dem hat, was den HYC ausmacht.

Worte wie Gemeinschaft, Zusammenhalt, Wohlfühlort, Harmonie, Miteinander, Füreinander und natürlich Segeln und Regattasport waren immer wieder die Oberbegriffe, die den HYC aus machen und weswegen jeder einzelne von uns zum einen Mitglied ist, aber zum anderen, sich mit viel Zeit und Freude für unseren Verein engagiert.

In der ganzen Zeit wurde gemeinsam agiert: Essen kochen, Frühstück machen, aufräumen. Ein einstimmiges Ergebnis ist auch, dass unser 2. Vorsitzender ein perfekter Koch ist. Vielen Dank, Uwe, dass Du uns so gut versorgt hast und für uns eingekauft hast.

Am Sonntag haben wir das Treffen mit einem gemeinsamen Kochen des Vorstands für die Jugendgruppe beendet. Es gab hausgemachte Fischstäbchen mit Kartoffelpüree und Gemüse.

Ilmo Maaß

Maschinentelegraph auf der MS Ahlten

Am 23.3.19 um 19:30 Uhr konnte die bis auf den letzten Platz ausgebuchte MS Ahlten pünktlich die Gangway einholen (respektive die Türen zur Aula der Grundschule Ahlten schließen). Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kapitän Dirk Lauenstein, der insbesondere die Ortsbürgermeisterin, den Bürgermeister der Stadt Lehrte, aber auch das „nördlichste Mitglied“ der Ahltener Musikanten (sie war extra für das Konzert aus Helgoland angereist) erwähnte, konnten die Leinen gelöst werden.

Die Ausfahrt aus dem Hafen wurde durch die Nachwuchscrew, dem Jugendorchester, kollisonsfrei durchgeführt. Mit den Auslaufmelodien „Jurassic Park“ und dem „Final Countdown“ ging es dann auf hohe See.

Der Kreuzfahrtdirektor moderierte in gewohnter Art und Weise das maritime Programm. Dieses bestand aus diversen Leckerbissen, vom österreichischen Konzertmarsch „Unter vollen Segeln“, der „Hafenfestpolka“, dem Konzertwalzer „Über den Wellen“ bis hin zu Originalkompositionen für Blasorchester wie „Waterkant“ und Filmmelodien wie „Das Boot“ und „Wickie“.

Eine Besonderheit in diesem Jahr war die Kooperation mit dem Shanty-Chor der Bäcker Innung, die „Die Störte-Bäcker“.

Ein Spendenschiff der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger von Frieda durch die Reihen der 260 Zuhörer getragen und die Summe von 512,56€ eingesammelt. Kommentar von den Sammlerinnen dazu „Vielen Dank, das Schiffchen ist voll, es passt nichts mehr hinein“. Das Konzert endete dann aus Westen kommend in der Deutschen Bucht mit den Zugaben „Niedersachsenlied“ und der Schleswig Holstein Hymne.

Zum besonderen Gelingen des Konzertes trugen natürlich auch die Passagiere aus dem Clubhaus Steinhude bei.

Die Nachbarschaftshilfe auf dem Wasser

Die Mitglieder der Skipper-Nothilfe helfen sich gegenseitig. Man benötigt lediglich ein Smartphone und WhatsApp und wird Mitglied einer schnell wachsenden Community.

Wer kennt das nicht? Ferienzeit, der Törn ist sorgfältig geplant, die Kinder freuen sich, der wohlverdiente Urlaub kann beginnen. Das eigene Revier ist längst verlassen, und dann passiert es: Die Lenkung versagt, die Maschine überhitzt oder eine Festmacherleine hat sich beim Anlegemanöver in den Propeller gefressen. Und nun? Fremde Umgebung, fremder Hafen, keine Ortskenntnis! - Jetzt kommt die Skipper-Nothilfe ins Spiel!

Die Skipper-Nothilfe versteht sich als Interessengemeinschaft von Wassersportbegeisterten, die sich gegenseitig unkompliziert helfen. Wie funktioniert das? Jeder Interessierte wird Mitglied in der WhatsApp-Gruppe seines Heimatreviers. Die Skipper-Nothilfe hat die Wassersportreviere der Bundesrepublik Deutschland in mehrere WhatsApp-Gruppen aufgeteilt. Aber auch die Binnenreviere des angrenzenden Auslands, sowie die Reviere Nord- und Ostsee und große Teile des Mittelmeeres werden bereits abgedeckt.
Befindet man sich nun in einem anderen Revier, wird man einfach Mitglied der betreffenden WhatsApp-Gruppe und kann im Falle einer Panne auf die Hilfe und Unterstützung der dortigen lokalen Mitglieder des besuchten Reviers zählen. Voraussetzung ist nur ein Hilferuf in der lokalen WhatsApp Gruppe.
Aber auch im heimatlichen Revier kann ein Notruf abgesetzt werden wenn man manövrierunfähig ist.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt mit Hilfe einer Facebook Seite, - Hunderte Skipper waren spontan begeistert und registrierten sich in den entsprechenden WhatsApp-Gruppen. Mittlerweile konnte bereits mehreren Skippern in einer Notlage geholfen werden. Nach nur 6 Monaten haben sich bereits über 1600 User registriert und täglich werden es mehr.
Ermutigt von dem guten Start, wurde eine umfangreiche Homepage eingerichtet, sodass nun allen Skippern ein unkomplizierter Beitritt ermöglicht wird. Für die kommende Saison rechnet man bereits mit mindestens 3000 Usern.

Das gesamte Team der Skipper Nothilfe arbeitet ehrenamtlich.
Administratoren sorgen für die Gruppenaufnahme und achten auch auf die Einhaltung der Regeln. Trotz der großen Teilnehmeranzahl hat es bislang kaum Verstöße gegen die „Funkdisziplin“ gegeben und wenn doch einmal aus Versehen etwas gepostet wird greifen die Administratoren umgehend ein. Die Homepage wird durch IT-Experten in ihrer Freizeit betreut. Dadurch ist auch der Beitritt für die User **kostenlos**.
Ende Januar 2019 wurde auf der Messe „boot“ in Düsseldorf der Verein Skipper Nothilfe e.V. gegründet. Er dient dazu, Haftungsrisiken zu minimieren und der Skipper Nothilfe einen dauerhaften Rahmen zu geben. Als Verein ist die Skipper Nothilfe bei Verbänden und der Presse auch ein ernstgenommener Partner.

Die Skipper-Nothilfe betont: Wir möchten nicht in Konkurrenz zu den bewährten Rettungs- und Hilfsdiensten treten, - es handelt sich lediglich um eine Ergänzung zu den vorhandenen Hilfeleistungssystemen, welche um eine weitere unkomplizierte Variante der nicht kommerziellen Nachbarschaftshilfe, erweitert werden.

Die Idee der Skipper-Nothilfe lebt vom Mitmachen! Einfach die Webseite der Skipper-Nothilfe www.skippernothilfe.org aufrufen, Revier auswählen und Mitglied in der gewünschten WhatsApp-Gruppe werden.

Meike Greten

Termine

April 2019

06.04.2019 14 Uhr Standerhissen im Clubhaus Steinhude

06.04.2019 Hein-Tüüt / Gigi Jubiläumsregatta

Mai 2019

12.05.2019 Ansegeln auf dem Maschsee, Clubhaus Hannover

Juli 2019

21.07.2019 Sommerregatta „Die 8“ auf dem Maschsee

Alle aktuellen Termine sind auf der Webseite www.hyc.de einzusehen.

Besondere Angebote der Gastronomie oder Veranstaltungen an den Wochenenden werden über die bekannten Kanäle bekannt gegeben, falls zwischenzeitlich kein weiterer Schäkel gedruckt wird.

DER PARTYLÖWE EVENTMACHER

Sehr geehrte Gäste, liebe Clubmitglieder,
wir präsentieren Ihnen an den kommenden Mittwochabenden
folgende kulinarische Spezialitäten; und bitten um Ihre Reservierung von montags bis freitags.
Tel: 0511-80 80 30 oder E-Mail: info@partyloewe.de.
Wir freuen uns Sie ab18:00 Uhr im Hannoverschen Yacht-Club begrüßen zu dürfen.
Das Themenbuffet wird um 19:00 Uhr eröffnet.

Vom 01. Mai bis 19. Juni 2019,
hat der Spargel bei uns wieder Hochsaison.

Wir kredenzen Ihnen wieder das königliche Gemüse.
Folgende Speisen dienen als Vorschlag und werden
jeden Mittwoch variiert:

Vorspeise
Salat vom Alhusen Spargel mit hausgemachtem Dressing

Variation vom Räucherfisch

Traditionelle und internationale Schinkenauswahl

Rustikale Brotauswahl unserer Hausbäckerei „Krause"

Suppe
Spargelsamtsuppe mit wechselnden Toppings

Hauptgang
Königliches Gemüse vom Spargelhof Alhusen mit gebutterten Kartoffeln,
Sauce Hollandaise und flüssiger Butter

Dazu servieren wir wechselnde marinierte Schnitzel-,
Fleisch- und Fischvariationen der Saison

Dessert
Genießen Sie zum Abschluss korrespondierende Desserts unseres Pâtissiers

Preis pro Gast 25,50 €

Mittwoch, 26.06.2019

Auszubildenden Grillbuffet

Unsere Auszubildenden kredenzen Ihnen ein Grillbuffet
25,00 € pro Person

Bei den aufgeführten Speisen handelt es sich um eine Auswahl (Änderungen vorbehalten).
Genauere Informationen finden Sie dann am Abend vor Ort.
Bitte beachten Sie, dass Reservierungen zum Themenbuffet am Mittwoch
nur bis Freitag 16:00 Uhr berücksichtigt werden können.
Bitte beachten Sie, dass wir kurzfristige Reservierungen eventuell nicht berücksichtigen können.
Falls Sie einmal verhindert sein sollten, sagen Sie uns bitte rechtzeitig telefonisch oder per E-Mail ab.
Wir möchten darauf hinweisen, dass keine Kartenzahlung im Hannoverschen Yacht-Club möglich ist

Foto: Hans-Heinrich Schmid

Impressum

Der Schäkel ist das Clubmagazin des Hannoverschen Yacht-Club e.V. und erscheint dreimal im Jahr.
Verantwortlich für den Inhalt: Tom Greten
(1. Vorsitzender des HYC)
Redaktion: Meike Greten
Cover: Hans-Heinrich Schmid
Wir bedanken uns herzlich bei allen Autoren, Fotografen und Anzeigenpartner für Ihre Beiträge, Texte und Bilder.
Gestaltung: managebar GmbH, Industriestr. 17c, 31832 Springe
Anzeigen: Meike Greten
Druck: Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang
Auflage: 750 Exemplare
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder anzupassen, wenn erforderlich. Beiträge, Leserbriefe und Presseauszüge stellen die Meinung der jeweiligen Autoren, nicht unbedingt die des Vorstands dar. Wenn Sie den Schäkel ebenfalls gern unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Anfrage an schaekel@hyc.de.
Nächster Redaktionsschluss: 01.08.2019
Erscheinungstermine: 01.04. 01.09., Ende Dezember
Angaben vorbehaltlich Änderungen

Hannoverscher Yacht-Club e.V.
Am Stadtbahnhof 9, 31848 Bad Münder
Hannoverscher Yacht-Club e.V. in Steinhude
Fischerweg 41, 31515 Steinhude, 05033-5434
Hannoverscher Yacht-Club e.V. am Maschsee
Karl-Thiele Weg 13, 30169 Hannover, 0511-161800

www.hyc.de
info@hyc.de

GDA-Zukunftstag

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr

- Lernen Sie uns persönlich kennen und erleben Sie die Philosophie der GDA.

GDA Kleefeld
Osterfelddamm 12
30627 Hannover

GDA Schwiecheldthaus
Schwiecheldtstraße 8
38640 Goslar

GDA Waldhausen & Landhaus Ammann
Hildesheimer Straße 183
30173 Hannover

GDA Göttingen
Charlottenburger Straße 19
37085 Göttingen

Reservierung unter Telefon: 0511 28009-165
www.gda.de

GDA
Da will ich leben

ERLEBEN SIE DAS BESONDERE!

Der Party Löwe GmbH & Co. KG
info@partyloewe.de

www.partyloewe.de
freecall 08000 - 80 80 30

DER PARTYLÖWE EVENTMACHER